

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

XII. Biographische Tabelle der Zöglinge der Rettungs-Anstalt in Mariahof

[urn:nbn:de:bsz:31-362174](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-362174)

XII.

Biographische Tabelle

der Zöglinge der Rettungs-Anstalt in Mariahof.

Auf Ende December 1844.

Bezeichnung des Zöglings.	Geburts-		Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme	Betragen in der Anstalt.
	Zeit	Ort.			
Ben. Trändle Vorig. Bericht Nr. 1. katholisch.	3. Febr. 1835	Behla, Amts Hüfingen.	26. October 1843.	Leichtsinn, Ausgelassenheit, Lügenschaft, Diebstahl, Fluchen, Zerstörungslust und Streitsucht.	Wenn schon noch manchmal Spuren der frühern Verwahrlosung sich zeigen, so muß man doch anerkennen, daß sich dieser Knabe in mancher Beziehung gebessert habe. Bei den Handarbeiten ist er ziemlich fleißig, in der Schule an Kenntnissen und Fertigkeiten noch etwas zurück.
Joseph Kraft B. B. Nr. 2. katholisch.	30. Juli 1830	Elschesheim, Oberamts Kastatt.	In der Anstalt zu Durlach: 29 Juni 1838. zu Mariahof 27. October 1843.	Hang zu Müßiggang u. Trägheit; auch andere Verhältnisse, die sein moralisches Verderben besorgen ließen.	Sein Betragen war zu Anfang des Jahres noch etwas mürrisch und bisweilen träge, bei der Arbeit, wie in der Schule. Er hat sich seither immer mehr gebessert, und dürfte, wenn er sein noch bisweilen geäußertes kindisches Wesen vollends abgelegt haben wird, ein recht glücklicher und zufriedener Mensch werden.
Phil. Förger B. B. Nr. 3. katholisch.	25. Mai 1831	Oberschopfheim, Oberamts Lahr.	zu Durlach 6. April 1839. zu Mariahof 27. October 1843.	Neigung zum müßigen Herumziehen und Diebstahl.	Der letztgenannte Fehler hat sich in diesem Jahre nie gezeigt. Wenn sein Fleiß mit seinen Fähigkeiten übereinstimmte, hätte man Ursache zufriedener mit ihm seyn zu können. Er besitzt viel Leichtsin, den er entschieden an den Tag legte, als er sich am 7. Mai dieses Jahrs nach vorheriger Uebereinkunft mit seinem Kameraden Nr. 10 heimlich aus der Anstalt entfernte. Beide kehrten jedoch am nämlichen Tage nach zurückgelegtem vierstündigen Wege zurück.

Bezeichnung Zöglings

Christ. L. meier B. B. Nr. 1. katholisch

Joh G. meltsba B. B. Nr. 2. katholisch

Leop. Sch. häuß. B. B. Nr. 3. katholisch

Jos. A. Stoll B. B. Nr. 4. katholisch

Hieron. Gehwe B. B. Nr. 5. katholisch

Bezeichnung des Zöglings.	Geburts-		Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme	Betragen in der Anstalt.
	Zeit	Ort.			
Christ. Obermeier. B. B. Nr. 4. katholisch.	25. Juni 1832	Mannheim.	zu Durlach 14. Sept. 1841. zu Mariahof 27. October 1843.	Ein trotziges, mürrisches Betragen, Hang zu Diebereien und müßigem Herumziehen.	und kamen Abends wieder in die Anstalt, jedoch ohne einen Funken Reue über ihre begangene That zu zeigen. Man hat Ursache mit diesem Knaben zufrieden zu seyn. Bei den Arbeiten, wie in der Schule, zeigt er Fleiß und guten Willen. Wenn er diesen betretenen Weg so fortwandelt, berechtigt er zu schönen Hoffnungen.
Joh Gremmelsbacher. B. B. Nr. 5. katholisch.	31. Aug. 1830	Billingen.	zu Durlach 11. Februar 1842. zu Mariahof 27. October 1843.	Hang zu Müßiggang, Betrug und Diebstahl.	Mit diesem Knaben darf man zufrieden seyn, fast in jeder Beziehung. In der Schule war er im letzten Halbjahre fleißiger, als früher, weshalb auch seine Fortschritte befriedigender sind.
Geop Schmitt häusler B. B. Nr. 6 katholisch.	2. Nov. 1831	Lahr.	zu Durlach 30. März 1843. zu Mariahof 27. October 1843.	Diebereien, Schulversäumnisse, Nachsicht und Bettel.	Seine im vorigen Jahre geäußerte Zanksucht ist noch nicht ganz beseitiget. Sein Fleiß in der Schule und bei den Handarbeiten ist ordentlich, jedoch läßt er sich bisweilen eigenmächtiges Handeln zu Schulden kommen.
Jos. Adam Stoll. B. B. Nr. 7. katholisch.	7. Oct. 1833	Trienz, Bezirksamts Mosbach.	zu Durlach 17. Juni 1843. zu Mariahof 27. October 1843.	Neigung zum Herumziehen, Lügen und Stehlen.	Mit seiner Aufführung und seinem Fleiß kann man zufrieden seyn. Von seinen frühern Fehlern hat er im vergangenen Jahre sehr wenig gezeigt. In der Schule macht er gute Fortschritte.
Hieronimus Gehweiler. B. B. Nr. 8. katholisch.	26. Sept. 1832	Nadolszell.	27. October 1843.	Rohheit, Verwilderung, ungesittetes Benehmen, Selbstbefleckung, Zerstreuung und Unachtsamkeit in der Schule, Gefühllosigkeit gegen jede Ermahnung und Strafe.	Mit Bedauern muß man von diesem Knaben berichten, daß auch im vergangenen Jahre Ermahnungen und Strafen sehr oft ohne den gewünschten Erfolg blieben. Seine ausgeübten Bosheiten sind groß. Bei den Arbeiten ist er, so lange man ihn bemerkt, fleißig. In der Schule macht er wenig Fortschritte, da er nur scheinbaren Fleiß zeigt. Wir wollen hoffen, ihm im künftigen Jahre bessere Gesinnungen beibringen zu können.

Bezeichnung des Zöglings.	Geburts-		Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme.	Betragen in der Anstalt.
	Zeit	Ort.			
Joh. Happle B. B. Nr. 9. katholisch.	7. Mai 1836	Behla, Bezirksamts Hüfingen.	27. October 1843.	Verschlagenheit, Müßiggang, Nä- scherei, Bettel und Felddiebstahl. *	Die Spuren seiner frühern Ver- wahrlosung sind noch nicht gänzlich gewichen. Seine Unreinlichkeit schien sich zu verlieren, bis er auf's Neue diese Untugend kund gab, und seit einiger Zeit wieder fort- setzt. In der Schule hat er einige Fortschritte gemacht.
Karl Eschger. B. B. Nr. 10. katholisch.	24. Sept 1831	Hüfingen.	28. October 1843.	Hang zu Diebstahl, Müßiggang, Streits und Hän- delsucht.	Diese hier genannten Fehler scheinen sich nach und nach zu ver- schieben. Durch den Knaben Nr. 3 angereizt, ließ er sich zu dem Strei- che verführen, heimlich davon zu laufen, kehrte aber am nämlichen Tage Abends mit demselben wieder zurück. Verstellung hat dieser Knabe in hohem Grade gezeigt. Bei den Arbeiten ist er sonst sehr willig, aber in der Schule noch etwas zurück.
Jos. Grainacher. B. B. Nr. 11 katholisch.	12. April 1830	Konstanz.	28. October 1843.	Hang zu Ungehör- sam, Anfleiß, hart- näckiger u. frecher Lüge, Verstellung, Diebstahl und Un- reinlichkeit.	Hat sich seit einem Jahre ziem- lich gebessert, obwohl noch man- ches an ihm zu rügen ist. In der Schule fehlt ihm der gehörige Fleiß, weßhalb auch seine Fortschritte nicht groß sind.
Karl Rusf. B. B. Nr. 12. katholisch.	27. Oct. 1829	Tannheim. Amts Hüfingen.	28. October 1843.	Heimtückisches, verschlagenes und boshaftes Beneh- men.	Diese Fehler verschwinden nach und nach. Dagegen ist an diesem Knaben besonders das zu tadeln, daß er stets Recht haben will, und oft schwer zur Einsicht seines Un- rechts zu bringen ist. In der Schule hat er ordentliche Fortschritte ge- macht. Er unterzog sich auch im verfloßenen Jahre der Besorgung des Viehstalles, zu welchem Ge- schäfte auch Nr. 16 und Nr. 27 beigezogen wurden.
Roman Au- gustin. B. B. Nr. 13. katholisch.	18. Juli 1833	Bergzell, Amts Wolfach.	2. Dezember 1843.	Hang zu Trägheit, Bettel, Eigensinn, Heimtücke, Lüge, Ungehorsam und Felddiebstahl.	Trägheit und Heimtücke sind noch nicht verschwunden. Selbst beim Spiele zeigte er sich oft phleg- matisch. In der Schule besonders dürfte er nun fleißiger seyn, da er ohnedieß im Verhältniß zu seinem Alter noch weit zurück ist.

Bezeichnung des Zöglings

Fridol
Dorne
B. B. Nr.
katholisch

Adw. S
B. B. Nr.
katholisch

Bal. M
B. B. Nr.
katholisch

Karl Käp
Nr. 17
katholisch

Seb. Kl
Nr. 18
katholisch

Bezeichnung des Züglings.	Geburts-		Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme.	Betragen in der Anstalt.
	Zeit	Ort.			
Fridolin Dörner. B. B. Nr. 14. katholisch.	10. März 1834	Schenkenzell, Amts Wolsach.	2. Dezember 1843.	Hang zu Ungehorsam, frecher Lüge, müßigem Herumziehen und sittenlosem Betragen.	Wir bedauern sehr die Verirrungen dieses Knaben. Sein sittenloses Betragen bethätiget sich sehr oft. Jeder Funke Schamgefühl scheint aus seinem Herzen verdrängt zu seyn, weshalb die Besserung schwer fällt. Bei den Arbeiten, wie in der Schule, ist er wegen Unfleiß zu tadeln.
Adw. Saar. B. B. Nr. 15 katholisch.	30. Aug. 1833	Gengenbach.	28. Dec. 1843.	Hang zum müßigen Herumziehen, Lügen und Stehlen.	Seine beiden letztern Fehler haben sich mehrere Male wieder gezeigt. Die anfänglich gezeigte Trägheit bei der Arbeit und in der Schule verlor sich etwas, aber in neuerer Zeit mußte er hierwegen wieder öfters gestraft werden. Sie ist sehr oft auch Ursache seiner Unreinlichkeit im Bette.
Bal. Ritter. B. B. Nr. 16. katholisch.	11. Febr. 1834	Aichen, Amts Bonndorf.	28. Dec. 1843.	Neigung zum Ungehorsam, Müßigang, Lügen Stehlen und zur Unsitlichkeit.	Zu Anfang des Jahres war er träge, zänkisch und lügenhaft; seit längerer Zeit aber benimmt er sich ordentlich und arbeitet gerne. Nur in der Schule ist er an Kenntnissen noch zurück, woran sein früherer Schulbesuch, wie sein noch nicht ganz erwachter Eifer zum Lernen Schuld seyn mag. Er leistet auch Aushülfe bei Besorgung des Viehstalles.
Karl Käfer. Nr. 17. katholisch.	19. April 1834	Donauschingen.	1. Januar 1844.	Hang zum Stehlen, und zur Unsitlichkeit.	Anfänglich zeigte er sich träge und lügenhaft, wurde aber nach und nach besser, so, daß man jetzt ziemlich mit ihm zufrieden seyn kann. Bei den Arbeiten ist er fleißiger und geschickter, als in der Schule.
Seb. Flint. Nr. 18. katholisch.	7. Febr. 1835	Achern.	11. Januar 1844.	Hang zu Müßigang, Frechheit und Hinterlist, zum Lügen und Stehlen.	Zanken und Lügen kamen in den ersten Monaten oft vor. Ebenso war seine Trägheit in der Schule und bei der Arbeit früher mehr bemerkbar, als jetzt. Wegen seines nachlässigen Anzuges muß er sehr oft getadelt werden.

Bezeichnung des Zöglings.	Geburts-		Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme.	Betragen in der Anstalt.
	Zeit	Ort.			
J. B. C. Nr. 19. katholisch.	16. Apr. 1831	Zigenhausen, Amts Stockach.	27. Januar 1844.	Hang zum müßigen Herumziehen, Straßenbettel und Diebstahl.	Verstellung und Lüge kamen noch immer vor. Die geistige, wie die physische Entwicklung schreitet langsam voran. Bei den Arbeiten, wie in der Schule noch ziemlich gleichgültig.
A. C. Nr. 20. katholisch.	28. Aug. 1833	Zigenhausen, Amts Stockach.	27. Januar 1844.	Hang zum müßigen Herumziehen, Straßenbettel u. Diebstahl.	Ein Bruder des vorbenannten Knaben in jeder Beziehung. Seine Heuchelei hat etwas abgenommen. Er weiß begangene Fehler mit Fertigkeit auf Andere zu schieben. In der Schule ist er nicht ganz fleißig und deshalb noch zurück.
K. S. Nr. 21. katholisch.	3. Jan. 1831	Untermünsterthal, Amts Staufen.	29. Januar 1844.	Wochenlanges, müßiges Herumziehen, Lügen und Stehlen.	In den Unterrichtsgegenständen wie bei Verrichtung der Hausarbeiten war dieser Knabe beim Eintritt in die Anstalt sehr zurück und ungeschickt. Er ist sehr arbeitsscheu und besitzt auch keine Lernbegierde. Seine Fortschritte in der Schule sind nur mittelmäßig.
L. M. Nr. 22. katholisch.	5. Aug. 1832	Meckesheim, Amts Neckar- gemünd.	10. Febr. 1844.	Hang zum Lügen, und Stehlen.	Dieser Knabe ist noch ziemlich leichtsinnig und eifertig. Sein schon gezeigter Eifer zum Lernen hat in neuester Zeit wieder nachgelassen. Ueberhaupt scheint sein früherer, starker Leichtsin und seine Ausredekunst wieder mächtig aufzutreten.
Z. M. Nr. 23. katholisch.	7. Mai 1839	Bietingen, Amts Nösfkirch.	13. Mai 1844.	Müßigem Herumziehen, Lügen u. Stehlen.	Dieser kleine, erst fünf Jahre alte Knabe hat gleich bei seinem Eintritt in die Anstalt Beweise gegeben, daß das böse Beispiel seiner frühern Umgebung schon sehr nachtheilig auf sein jugendliches Herz wirkte, und daß der Grund zu einer guten Erziehung schon im zarten Kindesalter gelegt werden müsse. Dieser Knabe verstand sich schon ziemlich gut auf's Lügen. Wir hoffen, daß die Vergangenheit seinem Gedächtnisse entschwinden

Bezeichnung des Zöglings.

L. B.
Nr. 24
katholisch.

B. H.
Nr. 25
katholisch.

H. S.
Nr. 26
katholisch.

S. B.
Nr. 27
katholisch.

K. S.
Nr. 28
katholisch.

Bezeichnung des Züglings.	Geburts-		Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme.	Betragen in der Anstalt.
	Zeit	Ort.			
R. B. Nr. 24. katholisch.	16. Aug. 1834	Berwangen, Amts Jestetten.	21. Mai 1844.	Neigung zum Lügen, Betteln und Stehlen.	seyn werde. Er fängt nun an, in der Schule zu lernen und zeigt bisher gute Fähigkeiten und guten Willen. Ein Phlegma und eine Unreinlichkeit ohne Gleichen, bei dessen Eintritt — und jetzt, nach einem halben Jahre, noch nicht viel besser. Die Fortschritte in der Schule sind sehr gering. Wir hoffen, im künftigen Jahre mehr Leben in ihn zu bringen.
B. H. Nr. 25. katholisch.	1. Sep 1831	Furtwangen Amts Try- berg.	9. Juni 1844.	Neigung zum Eignis, Müßig- gang, Lügen und Stehlen.	Diese hier genannten Fehler haben sich seit seinem Hierseyn noch nicht gezeigt. Wir haben Ursache mit diesem Knaben zufrieden zu seyn. Sowohl bei den Arbeiten, als auch in der Schule ist er fleißig, und macht ordentliche Fortschritte.
Ph. H. Nr. 26. katholisch.	22. Aug 1830	Bietigheim, Oberamt Nastatt.	18. Juni 1844.	Neigung zum Lügen, Stehlen, Straßenbettel u. Genußsucht.	Außer einigen Zänkereien hat sich dieser Knabe in der vergangenen Zeit ordentlich aufgeführt. Bei den Arbeiten zeigt er Geschick, in der Schule aber ist er nach seinem Alter noch zurück.
S. B. Nr. 27. katholisch.	1. Juni 1831	Ellenfurt, Amts Heiligenberg	2. Juli 1844.	Neigung zum Lügen und Stehlen.	Man mußte den Knaben nach seinem Eintritte in die Anstalt unterrichten, wie ein sechsjähriges Kind. Da seine Fähigkeiten und auch sein Fleiß gut sind, so machte er in dieser kurzen Zeit gute Fortschritte. Bei den Arbeiten ist er geschickt.
R. S. Nr. 28. katholisch.	10. Merz 1835	Wettelbrunn Amts Staufen.	19. Juli 1844.	Hang zum Lügen, und Stehlen, rohem u. ungestütetem Betragen.	Ein noch junger, aber schon sehr ungestüteter Knabe. Lügen und Stehlen waren seine täglichen Gedanken und Werke. Da er bisher in der Schule wenig Fleiß hatte, sind auch seine Fortschritte nur gering. Wir hoffen, künftig Besseres berichten zu können.

Bezeichnung des Zöglings.	Geburts-		Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme	Betragen in der Anstalt.
	Zeit	Ort.			
L. W. Nr. 29. katholisch.	2. Juni 1830	Carlsruhe.	15. Sept. 1844.	Häufige, unersaubte Schulverschäumnisse, freches Lügen, Müßiggang, Betrug und Diebstahl.	Sein seitheriges Betragen läßt hoffen, daß er von seinen frühern Verirrungen zurückkomme. Sein Fleiß in der Schule und bei den Arbeiten ist gut, und er hat bisher keine Ursache zur Unzufriedenheit gegeben.
L. S. Nr. 30. katholisch.	26. April 1835	Reibshheim, Amts Bretten.	28. Sept. 1844.	Hang zum müßigen Herumziehen, Raschen u. Stehlen.	Dieser Knabe hat sich seither gut betragen, und sowohl bei den Arbeiten guten Willen, wie auch in der Schule Fleiß und Lernbegier gezeigt, was hoffen läßt, daß er ein noch recht brauchbarer, und was noch mehr ist, auch ein guter Mensch werde.
A. H. Nr. 31. katholisch.	30. April 1832	Freiburg.	16. Nov. 1844.	Hang zu Ungehorsam, Lügen und besonders zu Dieberei.	Ein recht verdorbenes Gemüth hat dieser Knabe schon deutlich an den Tag gelegt. Wir hoffen, diesem talentvollen Knaben noch bessere Bestimmungen beibringen zu können. In der Schule ist er nicht ungeschickt.
F. S. B. Nr. 32. katholisch.	26. Jan. 1833	Dossheuern, Amts Baden.	25. Nov. 1844.	Leichtsinn, Trägheit, Lügen und Stehlen.	Den ersten und dritten Fehler hat er schon bisweilen kund gegeben. Bei den Arbeiten zeigt er Geschick, und in der Schule ist er recht aufmerksam.
J. R. Nr. 33. katholisch.	7. Juli 1831	Sulzbach, Amts Gernsbach.	In d. Anstalt zu Durlach: 14. Dec. 1841. zu Mariahof 25. Dec. 1844.	Wochenlanges Herumziehen.	Seine aus der Anstalt zu Durlach mitgebrachten Zeugnisse lauten nicht ganz günstig; sowohl bei der Arbeit als auch in der Schule ist sein Betragen oft getadelt. Am 9. Mai entfierte er sich heimlichweise aus der Anstalt, wurde aber am 14. gl. M. von seiner Mutter wieder dahin zurückgebracht. Sein Betragen dahier gleich dem in Durlach. Seine geringen Fortschritte in der Schule scheinen mehr von seiner Unaufmerksamkeit als von Mangel an Fähigkeiten herzurühren.

Bezeichnung des Zöglings.

P. Nro. kath.

F. Nro. kath.

M. Nro. kath.

Bezeichnung des Züglings.	Geburts:		Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme.	Betragen in der Anstalt.
	Zeit	Ort.			
P. W. Nro. 34. kath.	7. Jan. 1831	Schweigern, Amts Bor- berg.	zu Durlach 30. Mai 1843 zu Mariahof 25. Dez. 1844.	Ungehorsam, List, Betrug und Diebstahl.	Die Zeugnisse, die dieser Knabe über sein seitheriges Betragen in der Anstalt zu Durlach mitbrachte, sind nicht erfreuend. Nachdem er sich am 5. November 1843 schon zum zweiten Male heimlich aus der Kirche entfernt hatte, hielt er sich bis nach Ostern 1844 bei ei- nem herumziehenden Hundskomö- dianten auf. In Würzburg von der Polizei aufgegriffen, wurde er nach Hause transportirt; am 4. Juni 1844 brachte ihn seine Mutter wie- der in die Anstalt zurück. Sein Betragen ist zwar von dieser Zeit an nicht mehr so getadelt, dagegen lauten die Zeugnisse über die Fort- schritte im Schulunterrichte ziem- lich unbefriedigend. Seitdem er in Mariahof ist, zeigt er sich beim Schulunterrichte sehr unaufmerksam. An Talenten fehlt es ihm sonst nicht, und es ist zu hoffen, daß wenn er endlich seine bisherige tadelnswerthe Auf- führung vollends eingesehen haben wird, bessere Gesinnungen in ihm erwachen werden.
F. R. Nro. 35. kath.	4. Nov. 1833	Unterlauch- ringen, Amts Waldshut.	31. Dez. 1844.	Betteln und Stehlen.	Von diesen beiden Knaben kann noch nichts berichtet werden, da sie erst kürzlich in die Anstalt ein- traten.
M. R. Nro. 36. kath.	23. Febr. 1831	Untermün- sterthal, Amts Stau- fen.	1. Jan. 1845.	Neigung zu Müßiggang, Betteln u. Stehlen.	